

1. Vorstellung (Name, Alter, Abschlussjahrgang)
Alexandra Maria Sostmann, 49 Jahre alt, Abschluss 1990

2. Wie viele Wecker stellst du dir jeden Morgen?
In der Regel eigentlich nur einen, nur wenn ich sehr früh zum Flughafen oder Zug wegen eines anstehenden Konzerts muss, stelle ich mir zwei Wecker ;-)

3. Welche Themen sollten deiner Meinung nach mehr/überhaupt in der Schule thematisiert werden?
Oh in welcher Hinsicht? Es gäbe da so viel.
Wichtig wäre mir natürlich, den Schülern unsere reiche, deutsche Kultur mit all ihren Schätzen aufzuzeigen und wertschätzen zu lernen. Schriftsteller wie Goethe, Schiller, Komponisten wie Bach, Beethoven, Schumann etc, Architekten wie Walter Gropius, Maler wie Spitzweg, Schmidt-Rotluff etc Das ist auch unsere Identität. Dieses alles macht uns aus, ist Zeitgeschichte und wir sollten uns daran interessiert zeigen.

Darüber hinaus natürlich das wichtige Thema der Demokratie. Wie wichtig es ist, diese zu erhalten, sich gegen die Rechtspopulisten zu wehren. Freiheit ist ein so hohes Gut. Ich war beruflich bedingt in vielen Ländern, in denen es keine Demokratie gibt und habe erfahren, wie es ist, sich nicht frei äußern zu können und auch wie sich Korruption anfühlt.

4. Welcher war der denkwürdigste Moment deiner Schulzeit?
Die Aufnahmeprüfung für die Lübecker Musikhochschule mit 15 Jahren im Kaiserzimmer des Plöner Schlosses. Das werde ich nie vergessen. Das war ein bewegender Moment, auch weil ich wusste, dass ich mein Elternhaus verlassen würde, wenn ich sie bestehen würde.

5. Wenn deine Schulzeit ein Song wäre, welcher wäre es?
Viertes Klavierkonzert von L.v.Beethoven 1. Satz

6. Wie habt ihr euer Abitur gestaltet? (Abischerz, Abiball,...)
Ehrlich? Ich kann mich nicht mehr erinnern... es ist zu lange her.

7. Welcher war dein Traumberuf als Kind? Welchen Beruf hast du heute?

Es gab mehrere Berufe, die mich fasziniert haben. Ballett-tänzerin, Pilotin (damals noch sehr unüblich), Musikerin
Und nun bin ich Konzertpianistin

8. Wie hat sich dein Leben seit der Schulzeit verändert? Inwiefern hat die Schulzeit deine Berufswahl beeinflusst?

Da ich schon sehr früh als Jungstudentin an der Musikhochschule im Fach Klavier aufgenommen wurde und parallel dazu noch auf das Gymnasium in Plön zur Schule ging, ergab es sich die Berufswahl eigentlich schon im Alter von 15 Jahren.

Mein Leben hat sich natürlich seit meiner Schulzeit verändert - das Älter werden verändert das Leben und die Sicht auf die Dinge und relativiert vieles. Wir entwickeln uns.

9. Welchen Rat würdest du Schülern heute geben? Was hättest du gerne schon als Schüler gewusst?

Gelassen zu bleiben. Ich fand es seinerzeit sehr schwierig, die Balance zwischen der Schule und der Musik zu finden. Ich musste natürlich viel üben, dann gab es aber auch das Lernen für die Schule und ich fühlte mich häufig zerrissen. Ich hätte mir gewünscht, jemanden zu haben, der mir gesagt hätte, wie ich damit am besten umgehe.

Ich denke, wichtig ist allgemein, auf sein Bauchgefühl zu hören, sich von der Außenwelt nicht zu sehr beeinflussen zu lassen, sich zu fragen, wo man sich vielleicht Mitte/Ende zwanzig sehen möchte? Was möchte ich machen, woran habe ich leidenschaftliches Interesse?

Und wenn die Dinge anders kommen, ist es wichtig gelassen zu bleiben und sich zu sagen, dass es wohl gerade so sein soll und sich dadurch auf dem Weg irgendetwas anderes bewegt. Viele Dinge kann man nicht planen und vorhersehen. Flexibilität ist unglaublich wichtig, immer wieder nach vorne zu schauen – das würde ich gerne mitgeben.

10. Alles, was du noch loswerden möchtest, was aber nicht gefragt worden ist:

Ein wichtiges Lebensmotto für mich:

Kein Weg ist über den anderen erhaben.